

# **Lesebücher der 4. und der 5. Klasse "Naturkunde für Realschulen"**

Autor(en): **Vollenweider, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **142 (1975)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-743827>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Lesebücher der 4. und der 5. Klasse «Naturkunde für Realschulen»

## Protokoll der Referentenkonferenzen

vom 6. November 1974, 14.30 Uhr, im Sitzungszimmer 263, Walcheturm, Zürich

### *Anwesend:*

- die zwei Hauptreferenten
- 24 Kapitelsreferenten
- 16 Präsidenten von Schulkapiteln bzw. Kapitelsabteilungen
- der Synodalvorstand

### *und als Gäste:*

- die Herren Erziehungsräte (ER) Gubler und Seiler als Vertreter des ER
- Herr Angst, Lehrmittelsekretär der ED
- Herr Lüssi, Präsident der Redaktionskommission der beiden Lesebücher
- Herr Brändli, Präsident der ZKM
- Herr Markus Diener als Vertreter der Kommission für das Europäische Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975
- Herr Dr. Stüber von der Denkmalpflege

### *Entschuldigt abwesend:*

- der Präsident des Schulkapitels Pfäffikon

### *Geschäfte:*

- 1 Begrüssung und Mitteilungen
- 2 Begutachtungen
  - 2.1 Begutachtung der Lesebücher der 4. und der 5. Klasse  
Referent: Herr Zinnenlauf
  - 2.2 Begutachtung des Lehrmittels «Naturkunde für Realschulen»  
Referent: Herr Winkelmann
- 3 Mitteilungen zuhanden der Kapitelspräsidenten
- 4 Allfälliges

Der *Synodalpräsident* begrüsst die Anwesenden, im besondern Herrn ER Gubler (Herr ER Seiler ist verhindert, an der Konferenz von Anfang an teilzunehmen; er wird später erscheinen), Herr Angst sowie die beiden Hauptreferenten, die Herren Zinnenlauf und Winkelmann, ferner den Präsidenten der Redaktionskommission der beiden Lesebücher, Herrn Alfred Lüssi.

Als weitere Gäste begrüsst er die Herren Diener und Dr. Stüber, und dankt ihnen für ihre Bereitschaft, kurz über das Europäische Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975 zu orientieren.

Er entschuldigt sich dafür, dass die Thesenblätter erst wenige Tage vor der Versammlung zugestellt werden konnten; sie wurden von der Druckerei verspätet geliefert.

Die Information über das Europäische Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975 war unter Punkt 3 vorgesehen. Der Synodalpräsident wünscht diese Orientie-

rung an den Anfang der Versammlung zu stellen, damit die Herren Diener und Dr. Stüber nachher weiteren Verpflichtungen nachgehen können.

Zur Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

## 1 *Mitteilung*

*Europäisches Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975*

*Der Synodalpräsident* dankt den Kapitelspräsidenten für die Zustellung der gelben Formulare und Herrn Diener für deren Auswertung.

*M. Diener:* Die heutige Information soll den Kapitelspräsidenten dienen. Die Denkmalpflege sieht einige Aktionen vor. An der Zürcher Bahnhofstrasse sollen 100 Plakate aufgestellt werden. Diese können auf Format A4 reduziert und in Broschüren zusammengefasst werden. Die Denkmalpflege wird im Laufe des Sommers 1975 einen Kunstführer herausgeben, den jeder Lehrer kostenlos erhalten kann. Die aufgelegte Dokumentationsmappe enthält weitere Informationen und soll dazu dienen, den Kapitelspräsidenten zu ermöglichen, an den Kapitelsversammlungen über das Europäische Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz zu orientieren.

Es wäre möglich, ein Merkblatt für die Referenten zusammenzustellen; Herr Dr. Stüber wäre bereit, Dokumentationen beizusteuern. Die Kapitel, die noch keinen Referenten gefunden haben, sind gebeten, sich weiterhin nach einem solchen umzusehen. Es gilt nun noch, die Frage der Übernahme der Kosten für die Broschüre durch die ED abzuklären.

*W. Angst* erwidert darauf, dass die Kantonale Lehrmittelkommission den Antrag unterstützt und an den ER weitergeleitet hat, dieser aber noch nicht beschlossen habe.

*Der Synodalpräsident* dankt Herrn Diener und erklärt, dass bis jetzt vier Kapitel gemeldet haben, dass sie einen Referenten stellen können.

*M. Diener:* Für die Referenten geht es vor allem darum, die Unterlagen zu erklären und die Lehrerschaft aufzumuntern, mitzumachen. Sie haben nicht Fachreferenten zu ersetzen, die die Denkmalpflege aus personellen Gründen nicht abordnen kann.

*Der Synodalpräsident* glaubt, dass etliche Kapitelspräsidenten, die zurückzutreten gedenken, nicht zum vorneherein eine Entscheidung treffen wollen. Er bittet die Kapitelspräsidenten, dem SV bis Mitte Dezember eine Mitteilung zukommen zu lassen, die ihn darüber orientiert, ob eine Veranstaltung zum Denkmalpflege- und Heimatschutzjahr für die erste Kapitelsversammlung 1975 vorgesehen wird und ob ein Referent zur Verfügung steht.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, dankt der Synodalpräsident den Herren Diener und Dr. Stüber für die Orientierung und ihre Arbeit im Dienste von Denkmalpflege und Heimatschutz.

## 2 *Begutachtungen*

*Der Synodalpräsident* verliest den letzten Satz aus § 26 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode. Dieser legt fest, dass an der Referentenkonferenz eine Beratung nur soweit stattfindet, als sie zur Abklärung nötig ist. Zweck der heutigen Zusammenkunft ist die Orientierung der Referenten in den Schulkapiteln. Die Thesen sind in enger Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Stufenkonferenzen ZKM und ORKZ und den stufen-

eigenen Lehrmittelkommissionen ausgearbeitet worden. Diese Gremien arbeiteten seit einiger Zeit daran; das Mitspracherecht der Lehrerschaft ist somit voll gewahrt.

## 2.1 *Begutachtung der Lesebücher der 4. und der 5. Klasse*

Der Hauptreferent, W. Zinnenlauf, führt aus:

Die neuen Lesebücher der 4. und der 5. Klasse ersetzen seit 1967 bzw. 1969 ihre Vorgänger, die über 20 Jahre in den Zürcher Schulen verwendet wurden. Ihre wesentlichen Merkmale sind:

Ausmerzung der heimatkundlichen Texte,  
Schaffung eines Literaturlesebuches,  
grosse farbige Illustrationen,  
Erschaffung durch eine Redaktionskommission  
(alte Lesebücher waren das Werk eines einzelnen).

Die Mittelstufen-Konferenz hat im Januar 1974 der ED und dem SV vorgeschlagen, die Lesebücher der Kapitelsbegutachtung zu unterziehen. Im Frühjahr 1974 hat die ZKM die Bezirkssektionen eingeladen, zu den Lesebüchern Stellung zu nehmen, worauf die vorliegenden Thesen erarbeitet wurden. Doppelspurigkeiten und Druckfehler wurden im Anhang zu den Thesen zusammengestellt; dieser wird den Kapitelsreferenten abgegeben.

### *These I. Inhalt*

Beide Lesebücher enthalten wertvolle, sprachlich ansprechende Texte. Diese These bringt das Einverständnis der zürcherischen Mittelstufenlehrer zum Ausdruck.

### *These II. Illustrationen*

Beide Lesebücher enthalten Illustrationen, die künstlerisch wertvoll sind und den Eindruck der Lesestücke verstärken. Diese These hält den positiven Eindruck fest, den die Illustrationen der Lesebücher machen.

### *These III. Worterklärungen*

In beiden Büchern vermissen wir eine Rubrik «Worterklärungen», die dem Schüler das selbständige Arbeiten erleichtern. Es wird als Mangel empfunden, dass nicht wie im 6. Klass-Lesebuch «Worterklärungen» beigefügt sind. Nicht alle Lesestücke können im Unterricht besprochen werden. Dem Schüler soll geholfen werden, ein Lesestück, das er selber durchliest, gut zu verstehen, indem er die «Worterklärungen» konsultieren kann.

### *These IV. Inhaltsverzeichnis*

Im Inhaltsverzeichnis beider Bücher sollte eine stichwortartige Angabe der Thematik des einzelnen Lesestückes aufgeführt werden. Dahinter steht der Wunsch, die Suche nach einem geeigneten Lesestück zu einem speziellen Thema zu erleichtern.

### *These V. Lesebuch 4. Klasse*

1. Die Gedichtauswahl ist gut.
2. Die Märchenerzählungen sind gut und dem Verständnis dieser Altersstufe angepasst.
3. Es fehlt eine beschränkte Anzahl Theaterstücke, die zeitgemässe Themen behandeln.

4. Bei einer kommenden Neuauflage sollten einzelne Texte ersetzt werden, zum Beispiel

— Die hohlen Nüsse	(Theater)	Seite 205
— Gekränkte Unschuld	(Gedicht)	Seite 81
— Das Wettermachen		Seite 11

Diese These geht genauer auf den 4. Klass-Lesebuch ein. Nur ein einziges Theaterstück ist darin enthalten. Im Austausch mit Lesestücken sind zeitgerechte Theaterstücke aufzunehmen. Einzelne Texte, z. B. «Die hohlen Nüsse», «Gekränkte Unschuld», «Das Wettermachen» entsprechen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Die Meinungen darüber, welche Stücke herausgenommen werden sollten, widersprachen sich allerdings, weshalb der Vorstand der ZKM nur drei Beispiele in die Thesen aufnahm. Welche Stücke zu ersetzen wären, könnte eventuell durch die Redaktionskommission bei der Lehrerschaft erfragt werden.

#### *These VI. Lesebuch 5. Klasse*

Die Textauswahl entspricht den Wünschen der Lehrerschaft.

Gedichtauswahl, Fabeln, Sagen, Geschichten usw. werden gutgeheissen. In diesem Lesebuch fehlen jedoch die Theaterstücke.

#### *These VII. Schlussthese*

Die heutige Zeit verlangt die Beschränkung der Auflagen auf 8—10 Jahre. Wir bitten deshalb den Kantonalen Lehrmittelverlag, frühzeitige Vorarbeiten für eine allfällige Umarbeitung zu veranlassen.

Hier kommt zum Ausdruck, dass ein Lesebuch den Wandlungen der Zeit besser angepasst werden muss. Bei einer Neuauflage müsste das 4. Klass-Lesebuch überarbeitet werden. In Zukunft wird eine Umarbeitung aller Neuauflagen kaum zu umgehen sein.

Die ZKM wird in der Stufenkonferenz mit einer wissenschaftlichen Kommission die Grundlagen zu einer Neuschaffung der Lesebücher der 4. bis zur 6. Klasse erarbeiten, eventuell in interkantonaler Zusammenarbeit.

Damit schliesst Herr Zinnenlauf seine Erläuterungen zu den Thesen und bittet, da er nicht selbst in der Kommission mitarbeitete, allfällige Fragen an Herrn Lüssi, den Präsidenten der seinerzeitigen Kommission, zu richten.

*Der Synodalpräsident* dankt B. Zinnenlauf. Da keine Fragen gestellt werden, bittet er die Anwesenden, an den Kapitelsversammlungen lange Diskussionen über Streichungen zu vermeiden. Anregungen können entgegengenommen werden.

*A. Lüssi* gibt seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Lesebücher im grossen und ganzen als gut beurteilt werden. Die Redaktionskommission hörte bisher keine Reaktionen, und er würde es deshalb begrüßen, wenn die Lehrerschaft ihre Meinung über ein neues Buch der Redaktionskommission kundtun würde. Auf die Theaterstücke zurückkommend, bemerkt er, dass es gar keine Stücke gebe, die sich eignen, entweder seien sie zu lang oder sprachlich sehr schlecht. Das Quellenverzeichnis ist eine rechtliche Angelegenheit und kann darum nicht gekürzt werden.

*B. Zinnenlauf* bemerkt daraufhin noch, dass vor allem eine Vereinheitlichung gewünscht werde, so dass die Angaben nicht bei einzelnen sehr ausführlich, bei anderen höchst ungenau seien. Da es sich aber um eine rechtliche Frage handle, sei dieser Punkt nicht in die Thesen aufgenommen worden.

Der Synodalpräsident erklärt, dass nur über die Thesen abzustimmen sei, der Anhang sei für die Kapitelsreferenten und -präsidenten bestimmt. Die Thesen werden der Novembernummer des Schulblattes beiliegen.

## 2.2 Begutachtung des Lehrmittels «Naturkunde für Realschulen»

Der Hauptreferent, J. Winkelmann, führt aus:

Der Auftrag, ein neues Naturkundelehrmittel für die Realschulen zu schaffen, erging seinerzeit an die ORKZ. Eine kleine Kommission des Vorstandes der ORKZ hat daraufhin Fragebogen ausgearbeitet und den Lehrkräften der Stufe zugesandt; sie kamen leider nur spärlich zurück. Man hat versucht, sie zusammenzustellen und auszuwerten. Alsdann wurde zu einer Sitzung eingeladen, an der auch der Verfasser des Lehrmittels, Herr Prof. Hans Graber, teilnahm. Eine redaktionelle Bearbeitung der Thesen mit dem SV fand zu einem späteren Zeitpunkt statt.

*These 1.* Mit dem Buch «Naturkunde für Realschulen» von Prof. Hans Graber, verfügt die Realschule über ein Lehrmittel mit moderner Grundkonzeption.

«Grundkonzeption» heisst, dass alle drei Gebiete, Menschenkunde, Tierkunde und Pflanzenkunde, in *einem* Lehrmittel zusammengefasst wurden.

*These 2.* Die Lehrerschaft verdankt Herrn Prof. Hans Graber die geleistete wertvolle Arbeit.

*These 3.* Der Verfasser wird eingeladen, das Lehrbuch nach folgenden Vorschlägen zu überarbeiten:

3.1 Das Buch soll neu gegliedert werden, indem der Stoff zur Menschen-, Tier- bzw. Pflanzenkunde je in einem Kapitel zusammengefasst wird. Auf Chemie ist zu verzichten, mit Ausnahme jener Lehrinhalte, die für das Verständnis biologischer Vorgänge Voraussetzung sind.

Da ein neues Chemie-Lehrmittel in Vorbereitung steht, soll Chemie auf ein Minimum beschränkt werden.

3.2 Jedes Kapitel soll in Basis- und Zusatzstoff aufgeteilt werden. (Dies erlaubt es auch, das Lehrmittel sinnvoll an der Oberschule einzusetzen.)

3.3 Die im Lehrbuch vorhandenen, den Stoff resümierenden Texte sollen so ausgebaut werden, dass sie der fachlichen und methodisch-didaktischen Vorbereitung des Lehrers dienen.

Im ersten Auftrag erklärte man, dass die Texte der methodisch-didaktischen Vorbereitung dienen sollen, sie haben aber auch der fachlichen Vorbereitung des Lehrers zu dienen.

3.4 Die Aufgaben für die Schüler und die Arbeitsanregungen sollen überarbeitet werden.

Es geht hier um eine Erweiterung und Anpassung.

*These 4.* Die bisherige Schülermappe mit Arbeitsblättern soll durch neues Schülerarbeitsmaterial ersetzt werden, welches sich nach folgenden Gesichtspunkten zu richten hat:

4.1 Die Arbeitsblätter sollen für den Schüler arbeitsintensiver gestaltet werden.

4.2 Die Anforderungen an den Schüler sollen von der ersten bis zur dritten Klasse gesteigert werden.

4.3 Durch die Arbeitsblätter sollen vom Schüler verschiedenartige Tätigkeiten gefordert werden.

- 4.4 Die Arbeitsblätter müssen sich kopieren lassen und sind als Teil des Lehrbuches herausgegeben.
- 4.5 Der kantonale Lehrmittelverlag wird eingeladen, die Herausgabe von Folien für den Arbeitsprojektor zu prüfen.  
Die bisherige Schülermappe wurde sehr bemängelt, da oft nur wenige Blätter daraus verwendet wurden.  
Beim jetzigen Lehrmittel haben die Schüler von der ersten bis zur dritten Klasse immer die gleichen Arbeiten auszuführen, Beschriften und Ausmalen. Es sollen verschiedene Arbeitseinsatzmöglichkeiten gefunden werden.

*Der Synodalpräsident* dankt Herrn Winkelmann und bittet, allfällige Fragen jetzt dem Hauptreferenten zu stellen.

*W. Kübler* findet, die stoffliche und methodisch-didaktische Vorbereitung des Lehrers gehöre in ein Lehrerbuch und nicht in ein Schülerbuch.

*J. Winkelmann* antwortet darauf, dass es kein Schülerbuch mehr gebe, sondern nur ein Lehrerbuch.

Nach kurzer Diskussion über den Inhalt des Buches macht der Synodalpräsident darauf aufmerksam, dass nicht über das Lehrmittel, sondern über die Thesen zu diskutieren ist.

*J. Winkelmann* ergänzt, dass an farbige Mehrfachfolien gedacht wurde, von welchen sich Arbeitsblätter kopieren lassen sollten; dies sei jedoch Sache der Kantonalen Lehrmittelkommission.

*W. Angst*, Lehrmittelsekretär, verspricht eine sorgfältige Prüfung der Thesen 4.4 und 4.5 und gibt zu bedenken, dass für den Verlag ein wesentlicher Unterschied sei, ob ein Lehrerbuch, wie in diesem Fall, oder ein Schülerbuch geschaffen werden müsse.

*Der Synodalpräsident* dankt allen beteiligten Gremien für die Bearbeitung der Thesenblätter. Er gibt bekannt, dass sich die Haupt- und Kapitelsreferenten verabschieden dürfen, sofern sie dies wünschen.

### 3 *Mitteilungen zuhanden der Kapitalspräsidenten*

#### 3.1 *Information über modernisierten Mathematikunterricht*

*Der Synodalpräsident* bittet um Entschuldigung, dass eine neue Konzeption vorgelegt werden muss. Die vorgesehenen Kapitelsveranstaltungen können nicht stattfinden.

Neue Konzeption: Das Pestalozzianum schreibt fakultative Informationstage für die Lehrerschaft sämtlicher Stufen aus; es ist vorgesehen, dieselben auf Samstagvormittage anzusetzen. Interessierte Teilnehmer haben sich beim Pestalozzianum anzumelden, die Teilnehmerzahl eines Kurses ist auf 100 beschränkt. Die ED würde die Gemeindeschulpflegen ersuchen, die Lehrer für diesen Samstag zu beurlauben.

Zur Verlegung der Information aus dem Kapitel heraus ist zu sagen, dass sich die sehr hohe Zahl von Kapitularen ungünstig erwiesen hätte. Es ist erwünscht, der Lehrerschaft auch Zweck und Ziel des modernisierten Mathematikunterrichts näher zu bringen. Diese Art von Aufklärung benötigt bedeutend mehr Zeit.

Die Projektleiter, die Herren Hohl, Kristzen und Lüdi, haben sich für diese Informationstage als Referenten zur Verfügung gestellt. Es kann somit eine

ausgezeichnete Information erfolgen. Die Projektleiter können sich allerdings nicht für alle 17 Kapitel zur Verfügung stellen.

Die Organisation erfolgt durch das Pestalozzianum in Zusammenarbeit mit den Kapitelspräsidenten. Herr Zimmermann vom Pestalozzianum wird sich mit ihnen in Verbindung setzen. Die Aufgabe der Kapitelspräsidenten ist es, geeignete Räume für diese Veranstaltung bereitstellen zu lassen und sie zu eröffnen.

Die Lehrerschaft ist an den Kapitelsversammlungen auf diese Information aufmerksam zu machen und zu ermuntern, daran teilzunehmen. Sobald die Daten bekannt sind, erfolgt die Publikation im Schulblatt.

*P. Keller* vergewissert sich, ob seine Annahme, die Kurse seien in der Region durchzuführen, richtig sei.

*Der Synodalpräsident* bejaht.

*W. Kübler* wäre es angenehmer, wenn nicht wieder die Samstage vorgesehen würden, da der Unterricht an diesem Wochentag sowieso schon oft wegen der Kapitelsversammlungen und Bündelitage ausfällt.

*Der Synodalpräsident* erklärt, diese Frage sei diskutiert worden. Aus Rücksicht auf die Eltern, die vielleicht etwas unternehmen möchten, wurde der Samstag festgelegt.

*W. Müller* erkundigt sich, ob auch die interessierte Lehrerschaft benachbarter Bezirke zu einer gemeinsamen Veranstaltung zusammengerufen werden könnte.

*Der Synodalpräsident* bejaht. Die ersten dieser Kurse würden aber sicher nicht vor März 1975 durchgeführt.

### 3.2 *Überarbeitung der Reglementsentwürfe für die Schulsynode und die Schulkapitel*

Der SV beabsichtigt, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die aus 5 oder 6 Synodalen bestehen soll. Er stellt sich vor, dass davon drei Kapitelspräsidenten wären, da sie am besten orientiert sind, eventuell solche, die ihr Amt niederlegen und so für eine andere Aufgabe frei werden. Dazu kämen zwei oder drei Vertreter der Mittelschullehrer.

*W. Kübler* und *E. Schmid* erklären sich spontan bereit, in dieser Kommission mitzuarbeiten.

Auf eine Anfrage teilt der Synodalpräsident ferner mit, dass man auf eine Verwirklichung der neuen Reglemente in ungefähr vier Jahren hoffen könne. Er bittet die Anwesenden, dass sich bis Ende Monat ein drittes Mitglied für die Arbeitsgruppe melden möchte.

## 4 *Allfälliges*

Die Abgeordnetenkonferenz zu den Lesebüchern der 4. und der 5. Klasse und zur «Naturkunde für Realschulen» ist auf den 8. Januar 1975 angesetzt. Die Gutachten der einzelnen Kapitel sind bis zum 10. Dezember 1974 dem Vizepräsidenten zuzustellen.

*Der Vizepräsident* dankt den Kapitelspräsidenten für ihre Mitarbeit und wäre sehr glücklich, recht viele von ihnen im nächsten Jahr wieder zu sehen.

Die Frage der Entschädigung der Kapitelsvorstände ist leider noch ungeklärt. Das Begehren wurde vor mehreren Monaten eingereicht. Die jetzt gültige Entschädigung ist vom Regierungsrat festgesetzt worden. Inzwischen ist möglicherweise die Zuständigkeit neu geregelt worden. Es muss nun zuerst abgeklärt werden, ob durch diesen Wechsel eine andere Stelle die Eingabe zu behandeln hat. Eine Antwort ist vom Sekretär der ED, bei welchem unser Begehren liegt, auf Ende November versprochen worden.

*F. Seiler*, ER, bringt ein Anliegen vor, jedoch nicht als neuer ER, sondern als ehemaliger Präsident des ZKLV; es betrifft das Mitspracherecht im Lehrmittelsektor. Im Kanton Zürich gibt man sich im Erziehungswesen grosse Mühe, den Lehrern ein Mitspracherecht auf diesem Gebiet einzuräumen. In allen Kantonen wird nach dem Mitspracherecht der Lehrerschaft gefragt. An einer Pressekonferenz von Privatverlagen, die sehr gerne in das Lehrmittelgeschäft einsteigen möchten, wurde eine Dokumentation verabreicht. Das Lehrmittelgeschäft ist das interessanteste Geschäft für den Buchhandel; es ist durchaus legitim, dass er sich darum bemüht. Es ist aber ebenso legitim, dass sich die Lehrerschaft für den eigenen Verlag ausspricht; sie hat dort ein Mitspracherecht und kann z. B. die Thesen für Neuauflagen bearbeiten. Oft wird von staatlichen Lehrmittelverlagen wie von Feinden gesprochen; es sind aber nicht feindliche Verlage, sondern die Verlage der Lehrerschaft. Die Behauptung, dass die staatlichen Lehrmittelverlage monopolistische Tendenzen hätten, entspricht nicht der Wirklichkeit.

*Der Synodalpräsident* dankt Herrn Seiler für seine Ausführungen. Sein Dank geht ebenfalls an die Kapitelspräsidenten für den geleisteten Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Ganz besonderen Dank entbietet er jenen, die sich wieder zur Verfügung stellen; ihnen und allen andern Teilnehmern der heutigen Abgeordnetenkonferenz wünscht er alles Gute und schliesst die Versammlung.

Ende der Versammlung: 16.15 Uhr.

Für die Richtigkeit:  
Der Synodalaktuar:  
gez. Jürg Vollenweider